

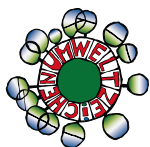


salzburg.mobil 2035

Salzburger
Landesmobilitäts-
konzept 2026-2035
Kurzfassung



**LAND
SALZBURG**



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei
Land Salzburg, UW-Nr. 1271

Impressum

Medieninhaber: Land Salzburg | **Herausgeber:** Abteilung 6 - Infrastruktur und Verkehr vertreten durch Landes-
baudirektor Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Daniel Burtscher | **Redaktion:** Dipl.-Ing. Ralf Kühn, Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Friedrich
Wernsperger (alle Abteilung 6 - Infrastruktur und Verkehr) | **Umschlaggestaltung, Grafik:** Landes-Medienzentrum
Hersteller: Hausdruckerei Land Salzburg | **Alle:** Chiemseehof, 5010 Salzburg | **Foto:** Manuel Horn
Expertenkonzept: Dipl.-Ing.ⁱⁿ Andrea Weninger, Dipl.-Ing. Helmut Hiess, Dipl.-Ing.ⁱⁿ Birgit Grosse
(alle Rosinak & Partner ZT GmbH, Wien, Dornbirn) | **Stand:** August 2026

Rechtlicher Hinweis, Haftungsausschluss: Das Land Salzburg übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Voll-
ständigkeit und Aktualität des Inhaltes, insbesondere wird keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mit-
telbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen, übernommen.
Eine Haftung der Autorinnen bzw. Autoren aus dem Inhalt dieses Werkes ist gleichfalls ausgeschlossen.

Inhalt

Vorwort	4
1 Die Zukunft der Mobilität in Salzburg.....	5
2 Bürgerinnen- und Bürgerrat brachten Ideen ein.....	5
3 Wo wir stehen - Motive, Herausforderungen und Trends	7
3.1 Motive und Herausforderungen	7
3.2 Trends im Verkehr und Schlussfolgerungen für Salzburgs Verkehrssystem.....	9
4 Wohin wir wollen - Ziele der Landesmobilitätspolitik	11
5 Wie wir das schaffen - Handlungsfelder und Maßnahmen.....	13
6 Erfolgskontrolle und Monitoring	21

Vorwort



4

Mobilität ist eine der zentralen Zukunftsfragen für das Land Salzburg. Sie entscheidet mit darüber, wie lebenswert unsere Regionen bleiben, wie gut unsere Wirtschaft funktioniert und wie wir die Klimaziele erreichen können. Dieses neue Landesmobilitätskonzept 2026-2035 bildet den strategischen Rahmen, um Mobilität in Salzburg sicher, effizient und zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Ein Konzept, das die Mobilitätswende vorantreibt und weitere Alternativen schafft, damit der Umstieg auf nachhaltige Mobilitätsformen gelingt.

Die Salzburger Landesregierung hat sich im Regierungsprogramm das Ziel gesetzt, die Mobilitätsangebote im ganzen Land auszubauen, klimafreundliche Verkehrsmittel weiter zu stärken und die Menschen dabei mitzunehmen. Wir wollen ein modernes, gut vernetztes Mobilitätssystem schaffen - eines, das den Alltag der Salzburgerinnen und Salzburger erleichtert, die Wirtschaftsagenden des Landes unterstützt und gleichzeitig unsere Umwelt schützt.

Das Landesmobilitätskonzept Salzburg setzt daher auf drei Leitziele: klimaneutral und umweltfreundlich, sichere Verkehrswege für alle und die Verkehrsinfrastruktur wohlstandsfördernd gestalten. Dazu braucht es ein Zusammenspiel vieler Maßnahmen: attraktive Alternativen zum Auto, eine stärkere Nutzung der Schiene im Personen- und Güterverkehr, eine intelligent gesteuerte Verkehrslenkung und Infrastrukturerhaltung sowie die Betriebssicherheit unserer Straßen. Weniger Staus bedeuten mehr Lebensqualität, weniger Emissionen und eine höhere Verkehrssicherheit.

Die Erreichbarkeit aller Regionen ist eine entscheidende Grundlage für den Erfolg unseres Landes. Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Gesundheitsversorgung sind darauf angewiesen, dass Menschen und Güter rasch und verlässlich an ihr Ziel kommen. Die mit dem neuen Mobilitätskonzept ins Auge gefassten Maßnahmen stärken die Anbindung der Regionen an die Stadt Salzburg, verbessern die überregionalen Verbindungen und sorgen dafür, dass Arbeitsplätze, Ausbildungsstätten und Versorgungseinrichtungen besser erreichbar werden - mit Zug, Bus, Rad und Auto.

Mobilität der Zukunft bedeutet Wahlfreiheit und Verantwortung zugleich. Mit dem neuen Konzept schaffen wir die Grundlage, damit alle Regionen Salzburgs gleichwertig profitieren. Unser Ziel sind kurze Wege, starke Bus- und Bahnverbindungen und effiziente Infrastrukturen im ganzen Land.

Ich danke allen, die mit Expertise, Engagement und Weitblick an der Erstellung dieses Landesmobilitätskonzeptes Salzburg mitgewirkt haben. Gemeinsam gestalten wir Mobilität neu - modern, verlässlich und zukunftsorientiert.

Mag. Stefan Schnöll

Landeshauptfrau-Stellvertreter

1 Die Zukunft der Mobilität in Salzburg

Das Landesmobilitätskonzept Salzburg 2026-2035 legt die strategische Ausrichtung der Landesverkehrs politik der kommenden Jahre fest. Es baut auf den Erfahrungen mit salzburg.mobil 2025 auf und reagiert zugleich auf veränderte Rahmenbedingungen wie Bevölkerungsentwicklung und Alterung, technologische Veränderungen, Umwelt- und Klimaschutzvorgaben, Energiepreise und Anforderungen der Bevölkerung an Erreichbarkeit und Lebensqualität im Land.

Mobilität und Verkehr sind eingebettet in ein größeres Ganzes - in einen Prozess des sozialen, ökonomischen und technologischen Wandels der Gesellschaft. Das Landesmobilitätskonzept Salzburg 2026-2035 versteht Mobilität als zentrale Voraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung, Klimaschutz und gesellschaftliche Teilhabe. Es formuliert Handlungsprinzipien, Ziele und Handlungsfelder, mit denen das Land Salzburg Mobilität wohlförderungsfördernd, sicher und umweltfreundlich gestalten will.

5

2 Bürgerinnen- und Bürgerrat brachten Ideen ein

Ein eigens eingerichteter Bürgerrat mit neun zufällig ausgewählten Personen aus allen Landesteilen diskutierte anhand der Leitfrage, wie Mobilität effizient, ressourcenschonend und umweltfreundlich gestaltet werden kann, und formulierte den Grundsatz „Jetzt in Bewegung kommen!“. Die vom Bürgerrat erarbeiteten Empfehlungen umfassen den flächendeckenden Ausbau und die qualitative Verbesserung des Öffentlichen Verkehrs für alle Bevölkerungsgruppen, bessere Servicequalität insbesondere am Wochenende, gesicherte Anschlüsse, ausreichende Kapazitäten bei Großereignissen sowie die Forcierung von Mikro-ÖV-Angeboten. Ebenso betont wurden die Bedeutung einer attraktiven Preisgestaltung bei Bus und Bahn, eine leistungsfähige und für alle Verkehrsmittel funktionierende Mobilität in der Stadt Salzburg sowie sichere und komfortable Radwege im gesamten Land. Besonders wichtig war dem Bürgerrat, dass der Nutzen neuer Maßnahmen für die Lebensqualität klar kommuniziert und im Alltag spürbar wird.

Ergebnisse in Schlagzeilen

- Der Öffentliche Verkehr soll ausgebaut und verbessert werden.
- Für Groß-Events sollten stets erhöhte Kapazitäten geplant werden.
- Rufbusse und weitere Mikro-ÖV-Angebote sollten forciert werden.
- Möglichkeiten auf Anreize und attraktive Preisgestaltung beim Öffentlichen Verkehr sind im Auge zu behalten.
- Innovative Lösungen sollen aufgegriffen werden.
- Die Stadt Salzburg soll als Lebens- und Arbeitsraum attraktiv und erreichbar sein.
- Sichere und komfortable Radwege sollen entstehen, in allen Regionen.



Neben dem Bürgerrat waren die Fachabteilungen des Landes, der Salzburger Verkehrsverbund und die Innovation Salzburg GmbH beteiligt. Mehrere Fachgremien zu den Themen Freizeit & Tourismus, Güterverkehr & Logistik sowie Öffentlicher Verkehr & bedarfsorientierte Angebote vertieften Spezialfragen unter Einbindung externer Expertinnen und Experten.

Für die Einbindung von Stakeholdern wurden Interessenvertretungen, NGOs und Vertreterinnen und Vertreter der Regionen sowie Unternehmen in eigenen Veranstaltungen zu Ausgangslage, Herausforderungen, Zielen und Maßnahmen beteiligt; parallel liefen Verwaltungsgespräche zwischen Stadt Salzburg und Land zur Abstimmung des Landesmobilitätskonzeptes Salzburg mit dem Mobilitätsplan der Stadt Salzburg.

3 Wo wir stehen - Motive, Herausforderungen und Trends

3.1 Motive und Herausforderungen

MOBILITÄTSVERHALTEN

Die Mobilität in Salzburg hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Der Anteil der Pkw-Wege am Modal Split ist gesunken, während Rad- und Fußwege zugenommen haben. Auch der Öffentliche Verkehr konnte weitere Fahrgäste gewinnen, unterstützt durch Angebotsverbesserungen, Taktverdichtungen und attraktive Tickets wie das Klimaticket Salzburg. Dennoch haben die absolute Zahl der Pkw-Wege und die Pkw-Verkehrsleistung zugenommen, weil Bevölkerung und Pkw-Wegelängen seit der letzten Mobilitätserhebung gewachsen sind.

7

Mobilitätserhebung 2022

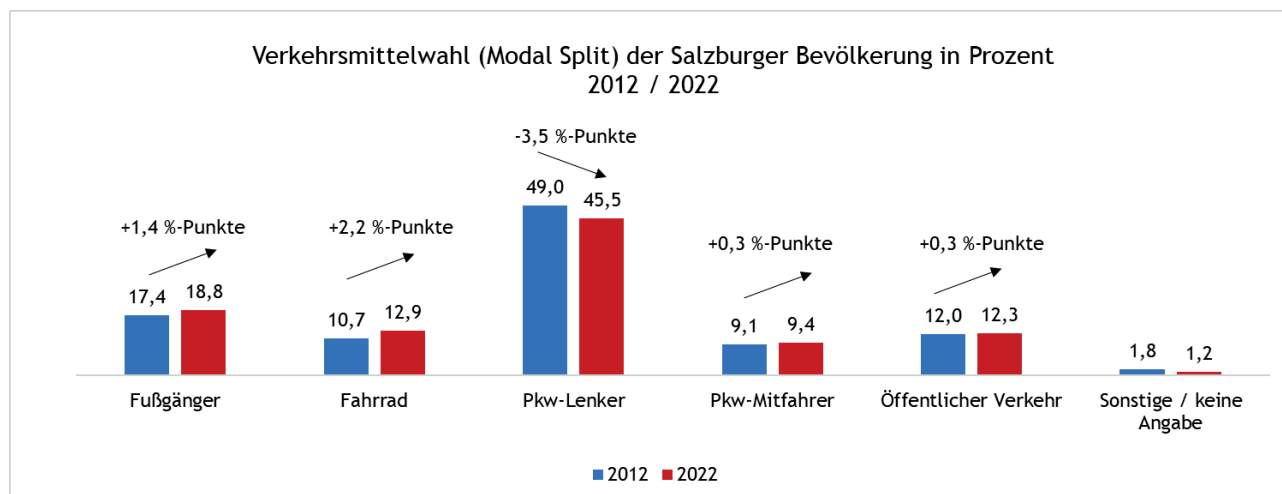
- 88 % der Salzburgerinnen und Salzburger sind an einem Werktag mobil. Eine Person gilt dabei als mobil, wenn sie zumindest einmal pro Tag ihr Haus bzw. ihre Wohnung verlässt und Wege außer Haus unternimmt. Dieser Wert ist seit 2012 leicht gesunken, was auf die älter werdende Gesellschaft zurückgeführt werden könnte, zum Teil auch auf neue Arbeitsmodelle wie Heimarbeit.
- Seit 2012 sind die Anzahl täglicher Wege und die Tageswegelänge gewachsen. Pro Tag sind das in Salzburg durchschnittlich 3,4 Wege pro Person.
- Pro Tag legt eine Person im Schnitt 41 Kilometer zurück. Für diese Strecke benötigen die Salzburgerinnen und Salzburger durchschnittlich eine Stunde und 32 Minuten.

Der Wegeanteil mit dem Pkw ist in den letzten Jahren gesunken

In Salzburg werden 45,5 % der Wege mit dem Pkw als Lenkende zurückgelegt. Wege zu Fuß erfolgen zu 18,8 %, mit dem Fahrrad zu 12,9%. Der Anteil des Öffentlichen Verkehrs beträgt rund zwölf Prozent.

Im Öffentlichen Verkehr hat das Land das Angebot und die Nachfrage in den vergangenen Jahren spürbar ausgebaut. Im Schienennahverkehr werden auf Salzburgs Strecken rund 19 Millionen Fahrgäste pro Jahr befördert, der Regionalbusverkehr legte 2025 etwa 21 Millionen Linienkilometer zurück. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Qualität, Verlässlichkeit, Barrierefreiheit und gute Verknüpfungen zwischen den Verkehrsmitteln - auch hier hat das Land zahlreiche Maßnahmen wie den Ausbau von Park & Ride und Bike & Ride umgesetzt.

Abbildung 1 Verkehrsmittelwahl der Salzburger Bevölkerung 2012-2022



Quelle: Herry Consult (2023) Verkehrserhebung Salzburg 2022 Ergebnisbericht

Auch beim Radverkehr hat das Land Salzburg große Fortschritte erzielt. Zahlreiche Infrastrukturprojekte in allen Bezirken haben das Landesradroutennetz vergrößert, Lücken geschlossen und neue Verbindungen geschaffen. Besonders stark sind die zurückgelegten Radverkehrskilometer der Salzburgerinnen und Salzburger angestiegen, was auf die ausgebaute Radinfrastruktur aber auch auf den anhaltenden E-Bike-Trend zurückgeführt werden kann.

KFZ-VERKEHRSMENGEN

Im Kfz-Verkehr zeigen sich regionale Unterschiede: Während die Verkehrsmengen in der Stadt Salzburg stagnieren oder zurückgehen, ist auf vielen Landesstraßen in den Bezirken eine Zunahme festzustellen. Auf der Autobahn A 10 sind vor allem auf südlichen Abschnitten deutlich stärkere Zuwächse zu verzeichnen. Die Zunahmen sind gleichermaßen vom Pkw- und Lkw-Verkehr getrieben und können auf die Wirkung der 2011 fertiggestellten zweiten Tauerntunnelröhre, auf die Autobahn-Ausfahrtssperren ab 2019, auf Lkw-Fahrverbote sowie ggf. auf die höheren Pkw-Wegeanteile im Pongau und im Lungau zurückzuführen sein. Zusätzlich gibt es Verlagerungen von der Brennerachse auf die Tauernachse und insgesamt Verlagerungen von internationalen Güterverkehren von der Schweiz auf österreichische Nord-Süd-Korridore - als Wirkung der Bemaßung des Schweizer Straßennetzes.

UMWELTBELASTUNGEN DURCH DEN VERKEHR

Die Belastung mit Stickoxiden (NO_x) hat in den letzten Jahrzehnten insgesamt stark abgenommen, auch pro Einwohner. Im Jahr 2023 und 2024 gab es keine Grenzwertüberschreitungen des NO_2 -Jahresmittelwertes. Ebenso hat sich die Feinstaubbelastung von PM_{10} und $\text{PM}_{2,5}$ deutlich reduziert. Auch bei PM_{10} gibt es keine Grenzwertüberschreitungen des Jahresmittelwertes.

Die Zahl der in Salzburg lebenden Personen, die von Verkehrslärm betroffen sind, hat in den letzten fünf Jahren abgenommen. Dazu tragen umgesetzte Lärmschutzmaßnahmen an Autobahnen und Landesstraßen bei.

DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG

Für das Verkehrsaufkommen sind die Bevölkerungsentwicklung und der Motorisierungsgrad wesentlich. Im Jahr 2025 lebten im Bundesland Salzburg 572.900 Menschen, in den letzten zehn Jahren ist die Bevölkerung um 10 % gewachsen.

Für das Jahr 2040 sind 587.600 und für 2050 595.000 Bewohnerinnen und Bewohner prognostiziert. Die Bevölkerung wächst zukünftig also weniger stark (+3% 2022 bis 2040), Anstieg ist vor allem auf die Alterung der Gesellschaft und auf Zuwanderung zurückzuführen. Das stärkste Wachstum wird für Salzburg Umgebung vorhergesagt, im Lungau ist ein Bevölkerungsrückgang zu erwarten.

Das bemerkenswerte Anwachsen der Zahl über 65-Jähriger - hier insbesondere der Hochbetagten - sowie stagnierendes Bevölkerungswachstum wie im Pinzgau und sogar Rückgänge wie im Lungau sind unübersehbare Zeichen des demografischen Wandels in Salzburg. Die Entwicklung löst Änderungen bei der Verkehrsnachfrage aus und hat bereits jetzt Auswirkungen auf das gesamte Verkehrssystem mit seiner Infrastruktur und den Verkehrsregelungen. Ein Wandel bei der Verkehrsmittelwahl mit starker Nachfrage auf Öffentlichen Verkehr und steigende Anforderungen an die Barrierefreiheit im Fußverkehr werden zur Herausforderung der kommenden Jahrzehnte. Dazu braucht es auch mehr räumliche Strukturen, die durch Funktionsmischung Nähe und Leben bieten.

9

HERAUSFORDERUNGEN

Es sind globale und regionale Rahmenbedingungen sowie Trends, die entsprechend weitblickendes und innovatives Engagement von der Gesellschaft und von der Mobilitätspolitik verlangen. Der Klimawandel, die Notwendigkeit zur Reduktion von Treibhausgasemissionen, die Umstellung auf erneuerbare Energieträger, veränderte Arbeitsformen, der technologische Wandel und die unterschiedlichen Entwicklungen in den Regionen beeinflussen die Mobilität und machen diversifizierte Maßnahmen notwendig. In wachsenden Räumen steigen die Ansprüche an leistungsfähige Alternativen zum Auto wie das Fahrrad sowie Bus und Bahn, in ländlichen Räumen geht es verstärkt um die Sicherung von Erreichbarkeit und Teilhabe.

3.2 Trends im Verkehr und Schlussfolgerungen für Salzburgs Verkehrssystem

- Die durchschnittlichen täglichen Weglängen werden eher nicht mehr oder langsamer zunehmen als in der Vergangenheit. Gründe dafür sind die alternde Gesellschaft und ein verändertes Mobilitätsverhalten sowie steigende Fahrzeug- und Energiekosten.
- Das Pkw-Wegeaufkommen wird eher nicht mehr weiter steigen oder sogar moderat abnehmen. Die Nachfrage im Öffentlichen Verkehr und im Radverkehr dürfte weiter zunehmen.
- Freizeitwege, Besuche, Erledigungen werden auf Kosten von Arbeits-, Dienst- und Einkaufswegen stark wachsen. Dies wird durch die steigende Anzahl an Menschen im Ruhestand und die sinkende Zahl von Erwerbstätigen und Schülerinnen und Schülern begründet.
- Die Flexibilität bei der Wahl des Antrittszeitpunktes des Weges, bei der Verkehrsmittelwahl und bei der Routenwahl wird zunehmen. Die wachsende Flexibilität kann für eine effizientere Nutzung der bestehenden Infrastrukturkapazitäten genutzt werden.
- Die Motorisierung stagniert und der Fahrzeugpark wird sich stark in Richtung alternativer Antriebe diversifizieren.

- Die Güterverkehrsentwicklung ist mit großen Unsicherheiten verbunden, sowohl hinsichtlich des Transportaufkommens als auch der Verkehrsmittelaufteilung. Ursachen dafür sind die globale Handelsentwicklung, Transportkosten und künftig eingesetzte Fahrzeugtechnologien.

Aus diesen Trends wurden für das Landesmobilitätskonzept Salzburg 2025-2036 folgende Schlussfolgerungen abgeleitet:

10

- Der Radverkehr ist flächendeckend als eine Alternative für kurze Wege auszubauen und braucht eine sichere, leistungsfähige und E-Bike-taugliche Infrastruktur.
- Der Öffentliche Verkehr im Salzburger Zentralraum, in den urbanen Gebieten und an den Hauptachsen braucht ausreichende Kapazitäten, hohe Qualitäten und Komfort. Die Beibehaltung günstiger Tickets bleibt ein Hebel, um steigende Energie- und Lebenshaltungskosten abzufedern und den Umstieg auf den Umweltverbund zu stärken.
- Die Erreichbarkeit im ländlichen Raum soll durch leistbare Mobilität mit dem (E-)Pkw, durch ÖV-Mindeststandards und durch flexible Bedarfsverkehre für Personen ohne Auto gesichert und verbessert werden. Die weitere Ausrollung von Mikro-ÖV-Angeboten ist wichtig für die Grundversorgung.
- Tourismusmobilität bietet für Salzburg eine besondere Chance, nachhaltige Verkehrslösungen sichtbar zu machen. Die Guest Mobility Card, attraktive ÖV-Verbindungen zu touristischen Hotspots sowie gut ausgebaute Rad- und Wanderangebote schaffen Mehrwerte für Gäste und Einheimische gleichermaßen.
- Maßnahmen bei der Straßenverkehrsinfrastruktur werden vom Neubau zum baulich-betrieblichen Erhalt im Sinne der Instandhaltung und Betriebssicherheit weiterzuentwickeln und auf die Aufrechterhaltung sowie Verbesserung des Verkehrsflusses zu fokussieren sein. Intelligente Verkehrssysteme sind wesentlich für die Weiterentwicklung eines integrierten Systems Straße/Fahrzeug.
- Im Güterverkehr gewinnen nachhaltige und ressourcenschonende Geschäftsmodelle an Bedeutung. Dafür braucht es ausreichende Kapazitäten bei den Lager- und Transportsystemen, auf Basis moderner Qualitätsstandards.

4 Wohin wir wollen - Ziele der Landesmobilitätspolitik

Das Landesmobilitätskonzept Salzburg 2026-2035 orientiert sich an drei Leitzielen:

- klimaneutral und umweltfreundlich,
- sicher und für alle,
- Verkehr wohlstandsfördernd gestalten.

Daraus leiten sich konkrete Ziele für die Verkehrspolitik der nächsten zehn Jahre ab. Ein zentrales Ziel ist die weitere Verlagerung von Wegen und Verkehrsleistungen auf Bus und Bahn sowie auf den Rad- und Fußverkehr. Damit verbunden ist die Reduktion fossil betriebener Pkw-Wege und die schrittweise Umstellung auf nichtfossile Antriebssysteme. Das Konzept verfolgt damit einen Beitrag zur Klimaneutralität im Verkehr.

11

Gleichzeitig soll die Erreichbarkeit in allen Regionen gesichert und verbessert werden. Das betrifft die Versorgung ländlicher Gebiete ebenso wie die bessere Anbindung von Arbeitsplätzen, Ausbildungsstätten und zentralen Einrichtungen. Mobilität soll für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich, barrierefrei und leistbar sein. Auch die Erhöhung der Verkehrssicherheit bleibt ein wichtiges Ziel der Landesverkehrspolitik.

Ein weiteres Ziel ist die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Salzburg. Dafür braucht es leistungsfähige Verkehrsverbindungen, eine gute Erreichbarkeit der zentralen Orte und Arbeitsstandorte und Rahmenbedingungen, die den Güterverkehr effizienter und klimaverträglicher machen. Freizeit- und Tourismusmobilität sollen ebenfalls nachhaltig gestaltet werden - mit dem Guest Mobility Ticket hat das Land zu diesem Ziel bereits beigetragen.



Der wesentliche Einflussfaktor für eine Transformation ist die Veränderung der Verkehrsmittelwahl der Salzburger Bevölkerung, eine Reduktion der Verkehrsleistungen im Kfz-Verkehr sowie die weitere Umrüstung auf E-Fahrzeuge. Dieses Ziel orientiert sich am Fahrplan zur Klimaneutralität im Verkehr der Europäischen Union und an den Salzburger Klimazielen der Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050.

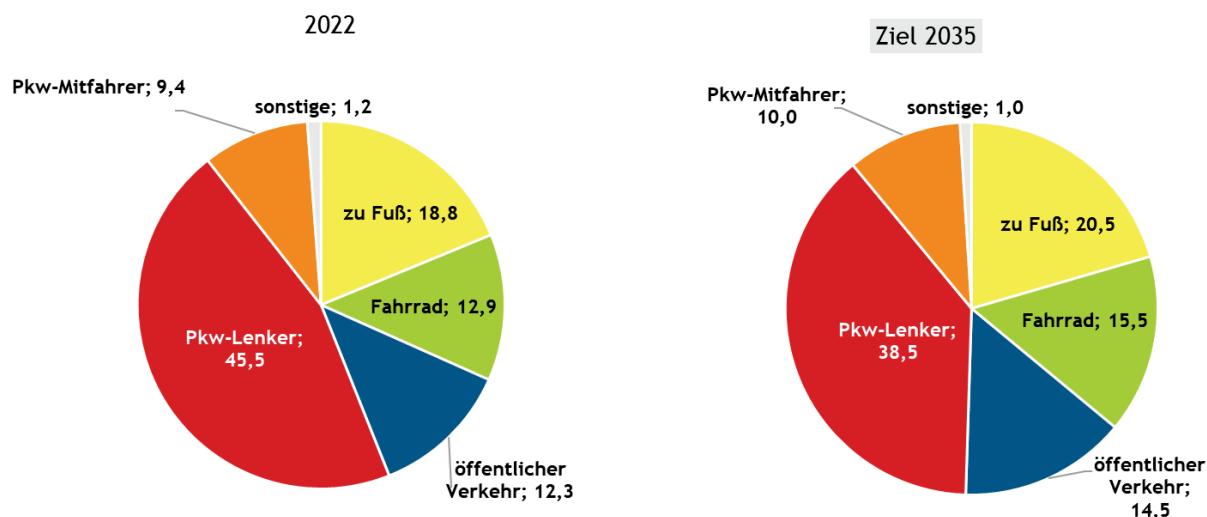
Auch wenn die Änderung des Mobilitätsverhaltens der Salzburger Bevölkerung nur einen Teilbeitrag darstellt und die technologischen Potenziale, wie zum Beispiel der Umstieg auf nicht fossile Antriebssysteme oder die Erhöhung der Energieeffizienz eine wesentliche Voraussetzung sind, sind diese Veränderungen bei der Verkehrsmittelwahl ein jedenfalls notwendiger Beitrag zur Erreichung der Klimaneutralität.

- 12 Für Salzburg heißt das konkret, dass die Zahl der Wege, die mit dem Öffentlichen Verkehr, dem Fahrrad und zu Fuß zurückgelegt werden, bis zum Jahr 2035 weiter gesteigert werden und die Zahl der Wege mit (fossil betriebenen) Pkw reduziert werden sollen. Dies spiegelt sich in folgendem Modal Split Ziel wider.

Der Anteil des Radverkehrs soll von 12,9 % auf 15,5%, der Anteil von Bus und Bahn von 12,3 auf 14,5 % und der Anteil der Fußwege von 18,8 auf 20,5 % erhöht werden. Gleichzeitig soll der Pkw-Lenkeranteil von 45,5 auf 38,5 % gesenkt werden.

Unterstützt wird dieser Zielpfad des Landes Salzburg durch externe Effekte und Trends.

Abbildung 2 Modal Split Ziel des Landes Salzburg 2035 [Prozent], Wege



5 Wie wir das schaffen - Handlungsfelder und Maßnahmen

Das Landesmobilitätskonzept 2026-2035 setzt auf integriertes, effizientes und kooperatives Handeln und verfolgt dabei Handlungsprinzipien wie sektorübergreifende Planung, wirksamen Mitteleinsatz, Transparenz, Kooperation und den gezielten Einsatz neuer Technologien.

Ein Schwerpunkt liegt auf dem Öffentlichen Verkehr. Der Bahnverkehr soll als Qualitätsnetz mit attraktiven Verbindungen, gut ausgebauten Schnittstellen und moderner Infrastruktur weiter gestärkt werden. Im Busverkehr geht es vor allem um Angebotsverbesserungen, weitere Beschleunigung, bessere Verknüpfungen und eine enge Abstimmung mit dem Bahnnetz. Ergänzend dazu sollen Siedlungsentwicklung und öffentliche Verkehrserschließung stärker aufeinander abgestimmt werden.

Weitere Handlungsfelder betreffen die Umstellung auf emissionsfreie Fahrzeuge im eigenen Wirkungsbereich und auch im Öffentlichen Verkehr, den weiteren kontinuierlichen Ausbau der Radinfrastruktur, bessere Rahmenbedingungen für den Fußverkehr, die Weiterführung und Ausdehnung der Mikro-ÖV-Angeboten im ländlichen Raum sowie die Verbesserung der Erreichbarkeit des Wirtschaftsstandortes. Auch die Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene, Innovationen in der Logistik und die nachhaltige Gestaltung der Freizeitmobilität sind wichtige Bestandteile des Konzepts.

Zu den Zielen und Handlungsfeldern sind Maßnahmen zugeordnet. In einigen Bereichen wie dem Öffentlichen Verkehr liegen bereits Konzepte vor, die weitergeführt werden müssen. Für einzelne Handlungsfelder, die auf mehrere Umsetzer innerhalb Salzburgs aber auch im Zusammenspiel mit Bund und Gemeinden angewiesen sind, werden Planungs- und Kommunikationsprozesse vorgeschlagen. Das Land wird folgende Handlungsfelder und Maßnahmen - zugeordnet zu den Zielen - in den nächsten zehn Jahren weiterverfolgen:

ZIEL DEN ANTEIL DER WEGE UND DER VERKEHRSLISTUNG AUF BUS UND BAHN VERLAGERN	
HANDLUNGSFELD Der Bahnverkehr: ein Qualitätsnetz mit attraktiven Verbindungen und Schnittstellen	
Maßnahmen	Pinzgauer Lokalbahn: – Wiederaufbau und in weiterer Folge Anstreben der Dekarbonisierung – 30 Min-Takt bis mindestens Mittersill unter Berücksichtigung eines effizienten Fahrzeugumschlags – Freihaltung von Flächen für eine mögliche Verlängerung bis nach Krimml-Wasserfall und/oder Stichbahn Kaprun
	Salzburger Lokalbahn: – Selektiver zweigleisiger Ausbau der Salzburger Lokalbahn Salzburg - Lamprechtshausen; Ziel: 15 Minuten-Takt insbesondere in der Hauptverkehrszeit – Freihaltung von Flächen zur Verlängerung der Salzburger Lokalbahn in den Norden (Lamprechtshausen - Innviertel)
	Murtalbahh: Modernisierung und Dekarbonisierung; Ausbau des Taktes zwischen Unzmarkt und Tamsweg
	Mattigtalbahh: Vollständige Elektrifizierung, S-Bahn-Takt und Weiterführung der S-Bahn Oberösterreich nach Braunau
	ÖBB-Weststrecke: Berücksichtigung im ÖBB-Rahmenplan und Vorbereitungsarbeiten für den 4-gleisigen Ausbau Salzburg - Köstendorf und die viergleisige Einfahrt Salzburg Hauptbahnhof; Ziel: 15 Minuten-Takt auf der Weststrecke im nördlichen Flachgau (Ausbau S2)
	Salzburg-Tiroler-Bahn: Berücksichtigung im ÖBB-Rahmenplan und Vorbereitungsarbeiten für Linienverbesserungen von Golling bis Stegenwald inkl. Maßnahmen Pass Lueg zur Lawinen- und Katastrophensicherung
Maßnahmen zum Ausbau von multimodalen Schnittstellen	
Maßnahmen	Multimodale Knoten und Modernisierung der Bahnhalttestellen in Salzburg (auch Barrierefreiheit); verbesserte Anbindung von Haltestellen ans Rad- und Fußwegenetz im Rahmen des „ÖBB- Salzburg Pakets“
	Umbau, Ausbau und Attraktivierung des Busterminals (städtische Busse, Regionalbusse) im Bereich des Salzburger Hauptbahnhofes
	Evaluierung und Weiterführung des Park & Ride- und Bike & Ride-Ausbauprogramms
	Auf Grundlage der Evaluierung des Ausbauplanes Park & Ride und Bike & Ride: – Ausbau Park & Ride und Bike & Ride unter Sicherstellung der Kapazitäten für Pendelnde – Nutzungskonforme Verwendung und Kontrollen von Park & Ride

HANDLUNGSFELD Optimierung des Busverkehrs	
Maßnahmen	Weiterführung und Aktualisierung des Nahverkehrsplans der Stadtregion Salzburg
	Ausbau von Busbeschleunigung und Busbevorzugung (Verbesserung der infrastrukturellen und telematischen Voraussetzungen)
	Express-Busverbindungen entlang der Hauptachsen nach und durch die Stadt Salzburg (verbesserte Direktanbindung aus den regionalen Zentren), Durchbindung der Regionalbuslinien
	Optimierung der Anschlusssicherung (v.a. am Tagesrand, technische Systeme, ...)
	Entwicklung von wichtigen Bushaltestellen und Terminals als Mobilitätsdrehscheiben inkl. Flächensicherung und Beratung der Gemeinden
HANDLUNGSFELD Abstimmung der Siedlungsentwicklung mit der ÖV-Erschließung	
Maßnahmen	Etablieren der ÖV-Gütekategorie und der fußläufigen Entfernung zur ÖV-Haltestelle für maßgebliche Bewertung für Neuwidmungen, Berücksichtigung der Verkehrsverträglichkeit am Landesstraßennetz
	Entwicklung von verdichteten Nutzungen an (multimodalen) ÖV-Knoten
	Verbesserte ÖV- und Radinfrastrukturerschließung von neuen und bestehenden Betriebs- und Gewerbegebieten
HANDLUNGSFELD Weiterentwicklung der Mobilität als Serviceleistung	
Maßnahmen	Weiterentwicklung des Salzburger Verkehrsverbundes als Gesamtanbieter von Mobilitätslösungen
	Angebot von Mobilitätsdiensten mit einfachem Zugang zu den verschiedenen Verkehrsmitteln und Buchungssystemen
	Kooperation des Verkehrsverbundes Salzburg mit dem geplanten Verbundraum Berchtesgadener Land

ZIEL DIE WEGE UND FAHRLEISTUNGEN AUF ALTERNATIVE ANTRIEBSSYSTEME UMSTELLEN	
HANDLUNGSFELD Umrüstung auf emissionsfreie Fahrzeuge im eigenen Wirkungsbereich	
Maßnahme	Schrittweise Umrüstung des eigenen Fuhrparks (Pkw, Nutzfahrzeuge, Sonderfahrzeuge) nach Maßgabe gesetzlicher Vorgaben und technischer Machbarkeit
HANDLUNGSFELD Umrüstung der Busflotten	
Maßnahme	Schrittweise Flottenumstellung im Busverkehr nach Maßgabe gesetzlicher Vorgaben
	Ausarbeitung eines landesweiten Konzeptes für die Ladeinfrastruktur von E-Busflotten

ZIEL DEN ANTEIL DER WEGE IM RAD- UND FUSSVERKEHR ERHÖHEN	
HANDLUNGSFELD Verbesserung der Rahmenbedingungen im Rad- und Fußverkehr	
Maßnahmen	Evaluierung und Aktualisierung der Radstrategie Salzburg
	Unterstützung der Gemeinden bei der Erarbeitung von Mobilitätskonzepten, Rad- und Fußverkehrskonzepten
	Fortsetzung der Fahrradberatung für Gemeinden
	Rad- und fußverkehrsfreundliche Gestaltung der Landes- und Gemeindestraßen und Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit
	Verbesserung der Fußverkehrsanbindung von Bushaltestellen
	Umsetzung S-Bike Sharing
	Weiterführung des Ausbaus Bike & Ride
	Angebotsausweitung für Radabstellplätze bei öffentlichen, landeseigenen Gebäuden
	Umsetzung des Masterplan Gehen
HANDLUNGSFELD Ausbau der Radinfrastruktur auf Grundlage des Landesradroutennetzes	
Maßnahmen	Ausbau und Komplettierung des Landesradroutennetzes auf insgesamt 1.000 Netzkilometer bis 2035
	Einheitliches Beschilderungssystem für Landesradrouten fortsetzen

ZIEL DEN ANTEIL DER GÜTERVERKEHRSLEISTUNG ZUGUNSTEN DER SCHIENE VERÄNDERN	
HANDLUNGSFELD Unterstützung von Politiken und Maßnahmen zur Verlagerung von der Straße auf die Schiene auf europäischer und nationaler Ebene	
Maßnahmen	Kooperative Unterstützung der Einführung eines europäischen Eisenbahnraums
	Kooperative Unterstützung der EU-Ziele zur Dekarbonisierung des Güterverkehrs
	Kooperative Unterstützung der Umsetzung des Nationalen Klima- und Energieplans und der Ziele und Maßnahmen des Masterplans Güterverkehr des Bundes
HANDLUNGSFELD Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene durch Planungs- und Unterstützungsmaßnahmen	
Maßnahmen	Ausbau des Schienennetzes in Salzburg
	Zugänglichkeit der SLB-Infrastruktur für Dienstleister im Schienengüterverkehr verbessern
	Trassenfreihaltung für Anschlussbahnen und Sicherung bestehender Anlagen
	Unterstützung von Unternehmen bei der Errichtung und Erhaltung von Anschlussbahnen sowie bei Nutzung von Schienengüterverkehrsleistungen wie Einzelwagenverkehr, Unbegleiteter Kombierter Verkehr und Rollende Landstraße

ZIEL DIE ERREICHBARKEIT IN LÄNDLICHEN GEBIETEN SICHERSTELLEN UND VERBESSERN	
HANDLUNGSFELD Landesweite Ausrollung des Mikro-ÖV	
Maßnahmen	Landesweite Ausrollung des Mikro-ÖV
	Evaluierung der Mikro-ÖV-Pilotregionen
	Mittel- bis langfristige strategische Konzeption zur Weiterentwicklung von Mikro-ÖV-Angeboten
HANDLUNGSFELD Umsetzung der ÖV-Bedienstandards	
Maßnahmen	Festlegung der Bedienstandards
	Umsetzung der Bedienstandards für das Innergebirge
	Umsetzung der Bedienstandards für den Zentralraum
HANDLUNGSFELD Gewährleistung der Erreichbarkeiten im ländlichen Raum mit Pkw, kombiniertem Verkehr und Rad	
Maßnahmen	Weiterer Ausbau von Park & Ride, Bike & Ride und Park & Drive-Angeboten
	Erhaltung des Straßen- und Wegenetzes
	Sichere und attraktive gemeindeübergreifende Radverkehrsangebote

ZIEL MOBILITÄT FÜR ALLE ZUGÄNGLICH GESTALTEN	
HANDLUNGSFELD Barrierefreie und inklusive Gestaltung des Mobilitätsangebotes	
Maßnahmen	Barrierefreie Flottenumrüstung im regionalen Busverkehr
	Einsatz moderner, barrierefreier Fahrzeuge
	Fortsetzung der Umsetzung von barrierefreien Bahn- und Bushaltestellen
	Ausrüstung mit digitalen Anzeigetafeln
	Bewusstseinsbildung für barrierefreie und inklusive Gestaltung des Mobilitätssystems bei Entscheidungsträgern und Ausführenden
HANDLUNGSFELD Fortsetzung der Aktivitäten zum Mobilitätsmanagement	
Maßnahmen	Mobilitätsmanagement für Betriebe, Schulen und größere (Wohn)Bauvorhaben unterstützen

ZIEL VERKEHRSSICHERHEIT WEITER ERHÖHEN	
HANDLUNGSFELD Aktualisierung des Verkehrssicherheitsprogramms	
Maßnahmen	Fortführung und Aktualisierung des Salzburger Verkehrssicherheitsprogramms nach dem Leitmotiv „Vision Zero“
	Verkehrssicherheitskampagnen und Bewusstseinsbildung
	Entschärfung von Unfallhäufungspunkten
	Gesetzwidrige Manipulation von Fahrzeugen verhindern
	Auflassung von Eisenbahnkreuzungen bzw. technische Sicherung
HANDLUNGSFELD Einsatz moderner Technologien zur Verkehrsüberwachung	
Maßnahmen	Prüfung des Einsatzes von modernen Technologien zur Verkehrsüberwachung (Handyblitzer, Lärmblitzer, ...)
	Verschärfung von Raserstrafen

ZIEL DIE ERREICHBARKEIT DES WIRTSCHAFTSSTANDORTES STÄRKEN UND SICHERSTELLEN	
HANDLUNGSFELD Sicherstellung und Verbesserung des internationalen und nationalen Wirtschaftsverkehrs	
Maßnahmen	Umsetzung der geplanten Ausbaumaßnahmen der Schieneninfrastruktur
	Dialog und Abstimmungen mit Bund, ÖBB, ASFINAG und deutschen Stakeholdern zur Koordination von Baumaßnahmen im deutschen Donaukorridor und zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit in den betroffenen TEN-Korridoren
	Klärung der Verbesserung der künftigen ÖV-Anbindung des Flughafens Salzburg im neuen Nahverkehrsplan des Salzburger Zentralraums
HANDLUNGSFELD Punktuelle Ausbaumaßnahmen im hochrangigen Straßennetz zur Entlastung des nachrangigen Straßennetzes und von Ortsdurchfahrten	
Maßnahmen	Punktuelle Ausbaumaßnahmen im Landesstraßennetz
	Umsetzung des Staustunden-Monitorings

HANDLUNGSFELD Werterhaltung und Sanierung des Straßennetzes	
Maßnahmen	Fortführung der systematischen Maßnahmenplanung zum Erhalt der Landesstraßen, -brücken und -tunnel
	Sicherung der Resilienz bzw. Krisenfestigkeit und der Funktionalität des Landesstraßennetzes
	Kategorisierung des Landesstraßennetzes
	Erhöhung der Verkehrssicherheit auf Landesstraßen durch Einsatz moderner Kommunikations- und Informationstechnik
	Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen A 1 und A 10
HANDLUNGSFELD Verbesserung der Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen mit Bus, Bahn und mit dem Fahrrad	
Maßnahmen	Anbindung von Betriebsgebieten im ÖV und Radverkehr
	Abstimmung Radverkehrserschließung und ÖV bei der Neuausweisung von Betriebsgebieten

19

ZIEL DEM WIRTSCHAFTSVERKEHR GUTE RAHMENBEDINGUNGEN BIETEN	
HANDLUNGSFELD Stärkung bestehender Logistikstandorte und Strategie für den Logistikstandort	
Maßnahmen	Unterstützung bei Kapazitätserweiterungen und der lokalen Erreichbarkeit des bestehenden Containerterminals
	Ausarbeitung einer Logistikstandort- und Immobilienstrategie in Kooperation mit Landesraumplanung
HANDLUNGSFELD Innovationen in der Logistik unterstützen	
Maßnahmen	Unterstützung von Forschungsprojekten zur Effizienzsteigerung in der Logistik (z.B. durch KI)
	Unterstützung von innovativen Konzepten zur City-Logistik gemeinsam mit der Stadt Salzburg

ZIEL FREIZEITMOBILITÄT NACHHALTIG GESTALTEN	
HANDLUNGSFELD	
Ausbau der Mobilitätsangebote für den Freizeitverkehr durch die Nutzung des Mobilitätsbeitrags	
Maßnahmen	Ausbau des Mobilitätsangebots durch Nutzung des Mobilitätsbeitrags
	Laufende Evaluierung des Mobilitätsbeitrages, der Nutzung der Gäste sowie des zielgerichteten und bedarfsgerechten Mitteleinsatzes
	Mitwirkung an mobilitätsbezogenen Zielen und Maßnahmen der Tourismusstrategie 2030 nach Maßgabe der Kompetenzen des Verkehrsressorts
HANDLUNGSFELD	
Unterstützung der öffentlichen Anreise und der Mobilität vor Ort	
Maßnahmen	Beibehaltung und Optimierung von Direktverbindungen aus den Herkunftsländern
	Ansprechen von neuen ÖV-affinen Gästegruppen
	Digitalisierung von Mobilitätsangeboten auf der gesamten Wegekette
	Maßnahmen zur Entlastung von Verkehrsspitzen im Freizeit- und Tourismusverkehr
	Entwicklung von attraktiven, grenzüberschreitenden ÖV-Tickets und Angeboten
	Vorantreiben internationaler Verkehrslenkung; Einführung von Dosiersystemen in Spitzenzeiten

6 Erfolgskontrolle und Monitoring

Die Umsetzung des Landesmobilitätskonzeptes Salzburg 2026-2035 wird laufend beobachtet und evaluiert. Monitoring und Evaluierung sollen sichtbar machen, wie weit die Erreichung der Ziele fortgeschritten ist und wo ggf. Anpassungen erforderlich sind.

Dabei geht es sowohl um die Entwicklung des Modal Splits als zentralen Indikator als auch um die regelmäßige Überprüfung der Maßnahmen. Die Erfolgskontrolle ist deshalb wichtig, weil sich Rahmenbedingungen im Mobilitätsbereich rasch verändern können - etwa durch technologische Entwicklungen, Kostenentwicklungen oder energiepolitische Vorgaben.

Das Landesmobilitätskonzept versteht sich daher als strategischer Rahmen mit klarer Richtung und zugleich als Grundlage für eine anpassungsfähige Mobilitätspolitik im Land Salzburg.

Folgende Wirkungsziele und deren Entwicklung sollen daher regelmäßig überprüft werden.

Wirkungsziel/Indikator	Daten- quelle	Periodi- zität	Ausgangs- wert	Aktueller Wert	Ziel
Modal Split (Anteile der Wege im Um- weltverbund)	Land Salz- burg, Mobi- litätserhe- bung	Alle 10 Jahre	Fuß: 17,4% Rad: 10,7% ÖV: 12,0% (2012)	Fuß: 18,8% Rad: 12,9% ÖV: 12,3% (2022)	Fuß: 20,5% Rad: 15,5% ÖV: 14,5% (2035)
Fahrzeugaufkommen an Kfz-Dauerzählstellen Salzburg gesamt (ohne Stadt)	Land Salz- burg	Jährlich	+7% (2014-2025)		Geringere Zunahme
Fahrzeugaufkommen an Kfz-Dauerzählstellen Salzburg Stadt	Land Salz- burg	Jährlich	-7% (2014-2025)		Weitere Abnahme
ÖV-Fahrten Regionalbus (Einsteiger) landesweit	Land Salz- burg	Jährlich	Steigerungen 2010-2019	19 Mio. [2023]	Zunahme
ÖV-Fahrkartenverkauf Anzahl der Jahreskarten landesweit	SVG	Jährlich	44.217 (2017)	119.193 (2025)	Zunahme
Angebote für Multimoda- lität	Land Salz- burg	jährlich	P&D: 55 P&R Bus: 273 P&R Bahn: 3.182 (2014)	P&D: 207 P&R Bus: 1.065 P&R Bahn: 4.123 (2025)	Zunahme
Anzahl zugelassener E- Pkw (inkl. Hybrid)	Statistik Austria	jährlich	0,4% (2014)	15,5% (2025)	Zunahme
Unfälle mit Personen- schaden	Statistik Austria, KfV	Jährlich	2.868 (2014)	3.011 (2024)	Abnahme



**LAND
SALZBURG**